

Schriftlicher Bericht

Bericht des BMU zur Treibhausgasminderungswirkung des Klimaschutzprogramms 2030

Berichtersteller: Bund

Die Bundesregierung hatte beim Beschluss des Klimaschutzprogramms 2030 zugesagt, die gesamte Treibhausgasminderungswirkung des Programms berechnen zu lassen. Diese Abschätzung erfolgte in zwei unabhängigen Vorhaben im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Umweltbundesamtes. Beide Gutachten sind im März 2020 veröffentlicht worden und liegen im Gesamtergebnis sehr nah beieinander. Beide Studien haben die Beschlüsse des Vermittlungsausschusses mit Blick auf die CO₂-Bepreisung und den Kabinettsbeschluss zum Kohleausstieg in der Modellierung berücksichtigt.

Die Gutachterkonsortien schätzen, dass durch das Klimaschutzprogramm 2030 nach dem aktuellen Umsetzungsstand bis 2030 die Treibhausgasemissionen in Deutschland um 51 bis 52 Prozent gemindert werden können. Das ist ein ermutigendes Signal. Dem erforderlichen Ziel für das Jahr 2030, nämlich der Minderung um mindestens 55 Prozent, kommt Deutschland mit dem Klimaschutzprogramm 2030 bereits nahe.

Das Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Umweltbundesamtes wurde vom Öko-Institut geleitet und kommt zu dem Ergebnis, dass insbesondere in den Sektoren Verkehr (mit einer Treibhausgasminderungslücke von 33 Mio. t CO₂-Äq. im Jahr 2030) und Gebäude (mit einer Treibhausgasminderungslücke von 17 Mio. t CO₂-Äq. im Jahr 2030) zusätzlicher

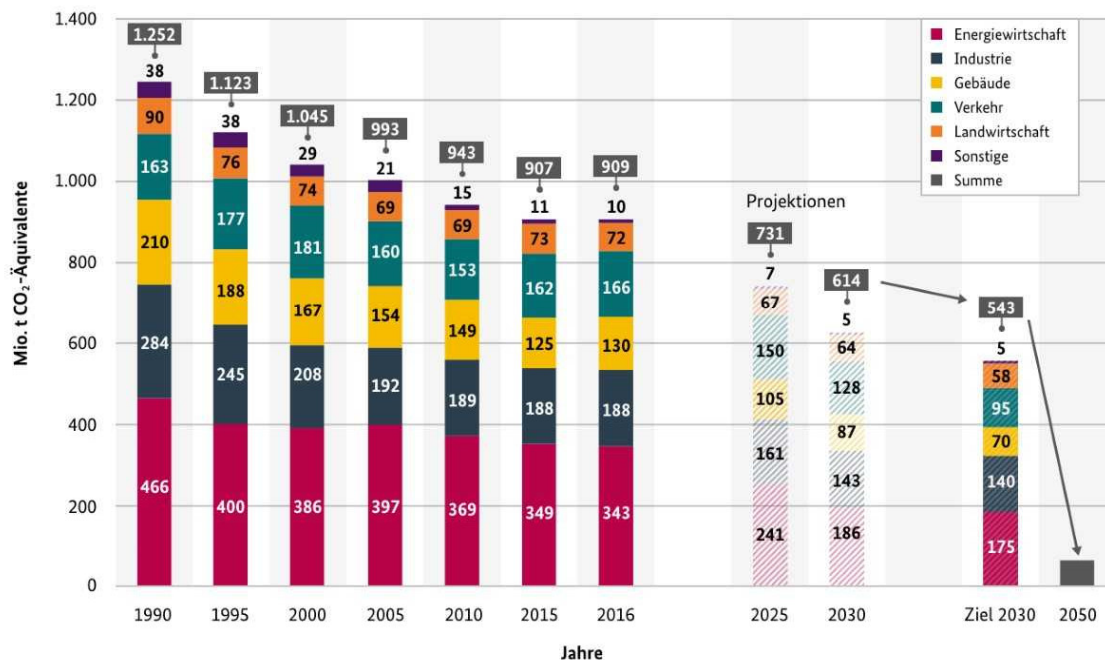
Handlungsbedarf mit Blick auf die kommenden Jahre bis 2030 besteht. Im Sektor Verkehr wird demnach bis 2030 weniger als die Hälfte der notwendigen Minderung erreicht.

Das Vorhaben im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ermittelt für 2030 eine Lücke zum Minderungsziel von 30 Mio. t CO₂-Äq im Verkehrs- und von 8 Mio. t CO₂-Äq im Gebäudesektor.

Grundsätzlich gilt es zu berücksichtigen, dass die Schätzungen mit Unsicherheiten behaftet sind. Niemand kann die zukünftige Emissionsentwicklung und die Wirkung der Klimaschutzmaßnahmen genau vorhersagen. Plausible zugrundeliegende Annahmen spielen hier eine wichtige Rolle. Die hier beschriebenen Szenarien können unter der Berücksichtigung bisheriger Beobachtungen als eine bestmögliche Annäherung an die Realität verstanden werden.

Abbildung 1: Zentral Ergebnisse der Gesamtabstschätzung

Entwicklung der gesamten Treibhausgasemissionen nach Quellbereichen (1990–2035)



Quelle: Historische Daten THG-Inventar; Projektion Öko-Institut/Fraunhofer-ISI

Links:

- i. Pressemitteilung BMU: <https://www.bmu.de/pressemitteilung/klimaschutzprogramm-bringt-deutschland-in-reichweite-seines-klimaziels-fuer-2030/>

- ii. Kurzfassung der Studie im Auftrag von BMU/UBA: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/treibhausgasminderungswirkung-klimaschutzprogramm-2030>
- iii. Pressemitteilung BMWi: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2020/20200312-bmwi-gutachten-klimaschutzprogramm-bringt-deutschland-in-reichweite-seines-klimaziels-fuer-2030.html>
- iv. Studie im Auftrag des BMWi: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/klimagutachten.html>

Das vom Öko-Institut geleitete Konsortium wird noch ein Langfassung der Studie vorlegen.